

Langer Atem zahlt sich aus

Richtfest an der Okeler Sporthalle

Von Heiner Büntemeyer

OKEL ■ Der Erweiterungsbau an der Okeler Sporthalle steht: gut 200 000 Euro und jede Menge Eigenleistung der Mitglieder lässt sich der TSV Okel dieses Projekt kosten. Am Freitag wurde Richtfest gefeiert. Nach dem Ende der Bauarbeiten verfügt der Verein über einen neuen Bewegungs- sowie Geräteraum, vier weitere Umkleiden, einen Schiedsrichterraum und modern eingerichtete Sanitäranlagen.

Im September hatten die Arbeiten begonnen. Nach fünf Wochen war der Rohbau richtfertig. Aber Ortsbürgermeister Jürgen Schmock erinnerte an den langen Vorlauf und lobte die Verantwortlichen, „die einen langen Atem“ bewiesen hätten.

Bereits im September 2014 hatte der TSV Okel nach einem Vorstandsbeschluss einen Antrag auf Bezuschussung an den Stadtsportring gestellt. Architekt Daniel Diercks und Statiker Günter Marks hatten Baukosten in Höhe von 200 000 Euro ermittelt. Zusätzlich erklärten sich die Vereinsmitglieder zu freiwilligen Arbeitsleistungen bereit.

Der Stadtsportring Syke bezuschusste den Bau mit 50 000 Euro, weitere 60 000 Euro erhielt der Verein vom Landessportbund, außerdem nahm der TSV Okel ein Darlehen über 100 000 Euro auf.

Nachdem die Zimmerleute den Richtspruch verkündet und eine noch gut gefüllte Flasche auf dem Dachstuhl zertrümmert hatten, ergoss

sich ein Bonbonregen über die unten stehenden Kinder.

„Danke an alle, die bisher schon geholfen haben“, erklärte anschließend der TSV Vorsitzende Frank Kühn und meinte damit auch den Projektleiter im Verein, Günther Warners, und Ortsbürgermeister Jürgen Schmock.

Es sei das größte Bauvorhaben, das der TSV Okel in seiner bislang 84-jährigen Geschichte gewuppt habe, meinte der Vorsitzende und lud die zahlreich erschienenen Mitglieder zu einer Besichtigung und zum anschließenden Imbiss ein.

Die Richtkrone signalisiere den sichtbaren Baufortschritt, erklärte Ortsbürgermeister Schmock. Mit dem Erweiterungsbau erfülle sich für die Mitglieder ein langgehegter Wunsch. Der Bau sei aber auch eine dringend notwendige Lösung der jahrelangen Probleme mit Hallenstunden.

Schmock wünschte weiterhin ein gutes Gelingen, bedankte sich bei den Betrieben und den Mitgliedern für die bereits geleisteten Arbeiten und schloss sich mit eigenem Beitrag der Spendenaktion des Vereins an.

Zwar hatten die Fußballer bereits bei den Abbrucharbeiten mit zugepackt, aber die übrige Arbeit hatten Handwerker erledigt. Jetzt, nach Fertigstellung des Rohbaus, können die Mitglieder richtig anpacken. „Ich hoffe, dass bei den noch erforderlichen Arbeiten ebenso viele Leute dabei sind, wie heute beim Richtfest“, motivierte der Vorsitzende die Mitglieder.



Geduldig warten die Kinder auf das Ende des Richtspruchs. Dann soll es Bonbons regnen. ■ Foto: Heinfried Husmann